

# „Wohl verdiente“ Ehre für ein Musiktalent

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Kulturvereins Neunkirchen erhält die 16-jährige Leonie Philipp heute den Kulturförderpreis 2025.

VON ANJA KERNIG

**KOHLHOF** „Music was my first love“, schwärmte John Miles 1976 in seinem Song „Music“. Er könnte ihn für die Neunkircher Gymnasiastin Leonie Philipp geschrieben haben, die am heutigen Mittwochabend mit dem Förderpreis des Kulturvereins Neunkirchen ausgezeichnet wird. Musik zog sich bisher wie ein roter Faden durch Leonies Leben – und das seit ihrer Geburt vor 16 Jahren – beziehungsweise sogar schon ein paar Monate länger, wenn man an pränatale Prägung glaubt. Simone Philipp, die Mutter von Leonie und ihr vier Jahre ältere Schwester Hanna, die Cello spielt, ist ebenfalls ein sehr musikalischer Mensch. Im Orchestre Symphonique Saar-Lorraine spielt die Logopädin und Sprachtherapeutin Fagott und Querflöte, weshalb die beiden Mädchen schon im Kleinkinderalter in Kontakt mit klassischer Musik kamen. Bei Konzerten saß Leonie auf dem Schoß ihres Vaters, wobei es vorkommen konnte, dass sie trotz Begeisterung für die orchestrale Aufführung einschlieft. „Die Konzerte haben mir wahnsinnig gut gefallen“, sagt sie, und motivierten, selbst Musik zu machen.

Vom ersten bis zum dritten Lebensjahr war Leonie bei der musikalischen Früherziehung. Danach lernte sie, klassische Konzertgitarre zu spielen. Mit neun kam das Saxofon hinzu und im Jahr drauf noch das Schlagzeug. Geblieben ist es dabei nicht. Eine Zahnsperre bremste die Blasinstrument-Ambitionen aus. Was aber nicht heißen soll, dass Leonie deshalb weniger musiziert. „Seit einem Dreivierteljahr bringe ich mir ein bisschen Klavier bei.“

Für die Ausbildung an der klassischen Gitarre nimmt die Elftklässlerin Unterricht bei Peter Kerner in der Musikschule Neunkirchen. Weil ihr aber auch Hip Hop und Pop ge-



fällt – ihre Lieblingsbands sind Coldplay und Jeremias aus Hannover, die deutschen Indie-Pop spielen – spielt sie E-Gitarre in der Schülerband von Ro Gebhardt.

Heute Abend tritt Leonie Philipp in der Stummschen Reithalle solistisch und gemeinsam mit ihrem Gitarrenlehrer Peter Kerner auf. Der lobt seine Schülerin: „Leonie ist seit ihrem dritten Lebensjahr bei mir im Gitarrenunterricht“, er schätze sie als „sehr begabte, zuverlässige und musikalische Schülerin“. In der Musikschule war sie bei allen Konzerten präsent. „Leonie übte regelmäßig und arbeitete sich stetig in höheres Niveau vor“, attestiert ihr

Kerner. Das Repertoire reicht von solistischen bis hin zu kammermusikalischen Stücken. Als besonderen Höhepunkt ihrer bisherigen musikalischen Karriere nennt Kerner die Teilnahme am Wettbewerb „Jugend musiziert“ 2024.

In der Altersgruppe 4 siegte Leonie beim Regionalwettbewerb St. Wendel mit 23 Punkten und qualifizierte sich damit für den Landeswettbewerb in Saarbrücken. Dort fehlte ihr nur ein einziger Wertungspunkt, dann wäre sie zum Bundeswettbewerb gefahren. „Ich schätze an Leonie sowohl ihre Begeisterungsfähigkeit, ihre Disziplin und Zuverlässigkeit als auch ihre bescheidene Art“, schließt der

Profi-Gitarrist Kerner.

Um so mehr freue es ihn, dass seine Schülerin nun mit dem Kulturförderpreis ausgezeichnet wird. „Das hat sie sich wohl verdient.“ Im Gespräch im elterlichen Haus auf dem

Im ganzen Haus von Familie Philipp auf dem Kohlhof findet man Instrumente. Eines, das Preisträgerin Leonie am häufigsten benutzt, ist ihre (klassische) Konzertgitarre.

FOTO: ANJA KERNIG

Kohlhof fällt auf, wie reflektiert und zielorientiert Leonie ist. Dazu passt ihre Teilnahme an einer Ausbildung zur Musikmentorin, die sie erfolgreich abgeschlossen hat. Theoretisch könnte die junge Musikerin jetzt Chöre und Ensemble leiten.

Gleichwohl hat Leonie auch noch ein Leben ohne Instrumente. Ihre Lieblingsschulfächer sind Musik, Englisch und Deutsch. Einmal die Woche besucht sie den Jugendtreff der Kirchengemeinde in Furch: „In den Sommerferien waren wir in Schweden zelten“, derzeit laufen die Vorbereitungen für den Martinsmarkt und -umzug. Als Ausgleich zu einseitigen Belastungen und den langen Schultagen trainiert Leonie im Fitnessstudio. Und dann gibt es da noch zwei Schildkröten, einst ein lang gehegter Wunsch von ihr. Zwei Jahre ließ Leonie nicht locker, dann konnten die gemütlichen Urviecher bei Familie Philipp einziehen, wo sie sogar ein eigenes Gewächshaus und ein Außengehege gebaut bekamen.

Bleibt eigentlich nur eine Frage: Wo soll es später beruflich für Leonie hingehen? Die Antwort kommt schnell und überraschend. Denn Leonie strebt ein duales Studium an, Schwerpunkt BWL, Marketing oder Management. Vielleicht auch Wirtschaftsinformatik. Musik, meint sie, bleibe ein Hobby. Fügt aber noch hinzu: „Im Moment.“ Und wer weiß, vielleicht geht es ja doch noch ein Stück in Richtung ihres großen Vorbilds Jacob Collier. „Für seine Alben spielt er jedes Instrument selbst ein.“ Der erfolgreiche Brite, Jahrgang 1994, hatte als 17-Jähriger begonnen, in seinem Zimmer selbst gemachte multi-instrumentelle Musikvideos zu produzieren und auf YouTube hochzuladen. Zeitlich ist also noch alles drin.

## INFO

### Heute Konzert mit den Preisträgern

Das Konzert von Preisträgerin Leonie Philipp und Preisträger Nummer 2, Maurice Wilhelm (wir berichteten), beginnt heute Abend im Anschluss an die Mitgliederver-

sammlung gegen 20.15 Uhr in der Stummschen Reithalle. Die Zuhörer erwartet ein abwechslungsreiches Programm, Eintritt wird nicht erhoben. Die jungen Künstler und der Verein mit Frank Lemmes an der Spitze würden sich sehr freuen, wenn viele Besucher kämen.